



STADT ADELSHEIM

ZUKUNFT AUS TRADITION

THEATER & KONZERTE



**Das Theater- und Konzertprogramm
für die Saison 2010 / 2011 in der
Stadt Adelsheim**

Veranstaltungsorte: Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Kulturzentrum, Kreuzgasse 13

**Vorverkauf und
Abendkasse:**

Preise variieren je nach
Veranstaltung

Schüler und Studenten: EUR 5,--

Abonnement:

Theater und Kleinkunst EUR 48,--

Konzertgemeinde EUR 45,--

Info u. Vorverkauf:

Stadtverwaltung Adelsheim,
Marktstr. 7, Tel.: 06291/6200-17
Frau Kautzmann Fax: 6200-35
Silke.Kautzmann@adelsheim.de
www.adelsheim.de

Vorwort

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste,

wir erleben zwar derzeit keine „Goldenen Jahre“. Dennoch haben wir Theatermacher uns dadurch nicht entmutigen lassen und ein Programm für die neue Theatersaison 2010/2011 entworfen, das wir Ihnen hier vorstellen. Wir hoffen, dass es auf Ihr reges Interesse stößt und von Ihnen akzeptiert wird. Denn wir haben uns wirklich alle Mühe gegeben und viel Zeit investiert. Was dabei herausgekommen ist, beurteilen Sie es selbst. Wir meinen, dass es sich sehen lassen kann, dass wir Ihnen Bühnenspielkunst auf hohem Niveau bieten. Auch im vergangenen Jahr wurde uns ein breitgefächertes Angebot an Theater und Kleinkunst unterbreitet. Und wir haben daraus das Beste und für die Stadt finanziell tragbare herausgefischt und glauben, damit für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Mein besonderer Dank gilt hierbei Herrn Gerhard Pauly, der in gewohnter Weise und mit großer Begeisterung und Leidenschaft für die Planung und Durchführung der Beiträge verantwortlich zeichnet.

Wie immer wird das Programm des THEATERS in ADELSHEIM ergänzt durch das Angebot der Konzertgemeinde Adelsheim. Ihrer Leitung – Dr. Fritz Sperle und Gunnar Koronai – ist es trotz manchen Schwierigkeiten gelungen, erneut ein wirklich erlesenes Programm zu erstellen.

Als Bürgermeister bitte ich Sie: Nutzen Sie unser interessantes Angebot, vor allem unser preisgünstiges Abonnement.

Hier ist der neue Adelsheimer Theater- und Konzertplan für die Saison 2010/2011.

**Klaus Gramlich
Bürgermeister**

Theatersaison 2010 / 2011 auf einen Blick:

Sonntag, 3. Oktober 2010, 15.30 Uhr
"Krabat oder Das Geheimnis der Schwarzen Mühle"
Tanztheater
Sorbisches National-Ensemble
Große Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Freitag, 22. Oktober 2010, 20.00 Uhr
„Kumm, babbel net!“
Kabarett
Gerd Kannegieser
Kulturzentrum

Samstag, 13. November 2010, 20.00 Uhr
"Rabenkrächzen"
Humoristischer Urknall mit Texten von W. Busch
Hans J. Ballmann
Kleine Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Samstag, 29. Januar 2011, 20.00 Uhr
"Die Made"
ein etwas anderer Heinz-Erhardt-Abend
Bernd Gnann und „Die Aufmugger“
Kleine Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Samstag, 19. März 2011, 20.00 Uhr
„MixTour“
Bernd Regenauer
Kleine Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Samstag, 9. April 2011, 20.00 Uhr
„Tagesbaustellen“
Klavierkabarett
Saskia B.
Kulturzentrum

Sonntag, 3. Oktober 2010, 15.30 Uhr
Sorbisches National-Ensemble Bautzen
„Krabat oder Das Geheimnis der Schwarzen Mühle“
geantzes Märchen für Kinder ab 5 Jahren

Wer die Lausitz bereist, wird schon durch die zweisprachige Beschilderung von Orten, Bahnhöfen, Straßen oder auch Landkarten auf die Einmaligkeit dieses Gebietes aufmerksam. In diesem Teil Deutschlands ist ein slawisches Volk, dessen Muttersprache Sorbisch ist, beheimatet. Das Sorbische National-Ensemble wurde im Jahre 1952 auf Anregung der Domowina, des nationalen Dachverbands der Lausitzer Sorben, gegründet. Die drei professionellen Sparten Ballett, Chor und Orchester pflegen, bewahren und entwickeln die kulturelle Tradition der Sorben.

Im Mittelpunkt des Märchens „Krabat“ nach Motiven des Romans von Otfried Preußler steht der bekannte sorbische Sagenheld Krabat. Dem 14-jährigen Waisenjungen erscheinen im Traum schwarze Raben. Auf der Suche nach dem Ursprung des Traumes und der Stimme, die ihn ruft, gelangt er zur Schwarzen Mühle. Der Schwarze Müller, ein gefürchteter Zauberer, nimmt Krabat in seine Lehre auf. Dort lernt er nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern auch die Kunst der schwarzen Magie. Damit der Schwarze Müller seine Macht behalten kann, passiert an jedem Neujahrsmorgen etwas Unheilvolles. Krabat will der Mühle entfliehen, doch nur die Liebe eines Mädchens kann ihn aus dem Zauberbann befreien. Ob es ihm wohl gelingt?



Mit diesem Bravourstück eröffnet das Sorbische National-Ensemble Bautzen die Theater- und Kleinkunstsaison 2010/2011.

Freitag, 22. Oktober 2010, 20.00 Uhr

„Kumm, babbel net!“

Kabarett mit Gerd Kannegeiser

In seinem neuen Programm „babbelt“ das Pfälzer Urgestein ausgiebig über alles, was ihm eben so in die Quere kommt: Die Frauen, das Älterwerden, die Nachbarn, Politik und den Stammtisch; eben das, was dem mal giftigen, mal liebenswerten Kurzdenker, der hemdsärmelig die Welt aus dem Mikrokosmos Dorf heraus erklärt, eine Reibfläche bietet. Weil Kannegeiser seiner neugierigen Frau Bericht erstatten muss, fragt er einzelne Gäste aus, so dass rasch Gespräche entstehen. Die Stichworte, die ihm dabei angeboten werden, nutzt er, um sich ausschweifend in Alltagsphilosophie zu verheddern; mit sicherem Tritt lässt er kaum ein Fettnäpfchen aus.

Tatsächlich ist der erste Teil des Abends nicht programmatisch festgelegt. Keine Vorstellung verläuft so wie die vorherige; interaktiv bestimmen die Gäste mit, wo die verbale Reise hingeht. So entsteht eine rasante aber unvorhersehbare Mischung aus Altem, Neuem und Spontanem. Die außergewöhnlich verschlungenen Gedankenpfade von G. Kannegeiser machen aus diesem Abend ein besonderes Erlebnis.



Samstag, 13. November 2010, 20.00 Uhr

„Rabenkrächzen“ - Best of Wilhelm Busch -

von und mit Hans J. Ballmann,

begleitet am Klavier von Erika le Roux

Eine Sternstunde der Bühnenkunst erlebte das Adelsheimer Publikum bereits bei dem Auftritt von Hans J. Ballmann mit dem Stück „Ansichten eines Clowns“ nach dem Roman des Nobelpreisträgers H. Böll.

In seinem neuen Stück „Rabenkrächzen“ schlüpft Hans J. Ballmann in die Gestalt des Raben Hans Huckebein. Mit unnachahmlicher Tragikomik krächzt er die bittersüße Moralhaftigkeit von Busch daher. Ein Feuerwerk bissiger, makabrer Pointen und beißendem Spott. Busch brandmarkt voller Humor das Spießbürgertum und zeichnet ein Stück Sozialgeschichte des Alltags.

„Ach, was muss man oft von bösen Menschen hören oder lesen.
Ach, wie roh und wenig schicklich, sozusagen unerquicklich ist der Mensch, die Kreatur.
Man nehme als ein Beispiel nur den Typus des Politikus:
Er redet viel, um dann den Stuss mit Knallerei und mords Getöse auch noch zu TUN – herrjeh, wie böse!
Doch ist das Böse als Parabel bisweilen durchaus amüsabel:
Es nahm mit Feder und Papier Herr Busch das Böse ins Visier und hat in Bilderchen samt Text es gar vortrefflich hingekleckst.
Drum lasst den bösen Bilderreigen des Wilhelm Busch euch zeigen.
Es wird ein Spaß, es wird ein Graus.
Am Ende klatscht der Tod Applaus.“



„Herr aber nicht die bei Stiller, denn das Gerichte ist nicht.“

Samstag, 29. Januar 2011, 20.00 Uhr
„Die Made“ – ein „Heinz-Erhardt-Guten Abend“
Bernd Gnann und „Die Aufmugger“

Auch fast 30 Jahre nach dem Tod des unvergessenen Schauspielers und Komikers Heinz Erhardt kommen seine Witze und Weisheiten noch immer bestens an. Dabei überraschen sie immer wieder durch lustige Wortspiele und -glaubereien sowie durch ihre originellen und geistreichen Pointen.

Bernd Gnann, Leiter des Kammertheaters Karlsruhe, ist uns allen als Schauspieler – Tatort, Polizeiruf 110 usw. – bekannt. Das Besondere an den Liveauftritten von Gnann ist, dass er zwischendurch immer wieder blitzschnell „dr Schwob“ ist, der mit exzellenter Beobachtungsgabe seinen Landsleuten auf „d’Gosch ond en d’Seel nei gugget“. Sämtliche Lachmuskeln werden auf das Äußerste strapaziert.

Rein optisch allerdings unterscheidet sich Bernd Gnann von dem 1979 verstorbenen Heinz Erhardt und besticht im Gegensatz zu Erhardt durch seine Spontaneität und Publikumsnähe. Thematisch geht es in diesem Programm um ausgewählte Heinz-Erhardt-Gedichte und natürlich um das Gedicht, das dem Abend dem Namen gibt: „Die Made“, ein kleines hinter eines Baumes Rinde wohnhaftes, leider schon verwitwetes Tierchen ...



Samstag, 19. März 2011, 20.00 Uhr
„Mixtour“ Einblicke – Ausblicke
Kabarett mit Bernd Regenauer

Seit über 25 Jahren steht Bernd Regenauer schon auf der Bühne und wer kennt sie nicht, seine Kult-Comedyserie „Metzgerei Boggnsagg“ mit der Kunstfigur „Harald Nützel“! Hierfür wurde der Nürnberger Kabarettist mit dem Sonderpreis des Deutschen Kabarett-Preises ausgezeichnet.

Einem breiten Publikum ist er bekannt durch zahlreiche Fernsehauftritte in Ottis Schlachthof, Kabarett aus Franken, Lachmesse Leipzig u. a. Häufig war bzw. ist er auch im Hintergrund tätig und liefert/e Texte für Dieter Hildebrandts Scheibenwischer, die Münchner Lach- und Schießgesellschaft, die Ruhrfestspiele Recklinghausen und andere Theater, Kabarettkollegen, Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Regenauer ist ein scharfer Beobachter mit geradezu liebevollem Chirurgenblick. Was ihn auszeichnet, ist sein Sinn fürs Unterschwellige und Hintergründige, fürs Lyrische und Philosophische. Hier kann sich politischer Witz in all seiner Komplexität entfalten und wird nicht dauernd auf Kalauerartuglichkeit reduziert.

Sein Programm „Mixtour“ bietet Einblicke und Ausblicke in Zeitkritisches und Zeitloses, Süffisantes und Skurriles, Globales und Fränkisches. Es beinhaltet aber auch Texte und Szenen aus seinem Erfolgstück „Selten so gedacht“ und seinem aktuellen Soloprogramm „Unter Freunden“. Zielgenau, tempogeladen, wortgewandt und pointensicher, mal scharfsinnig entlarvend, mal fränkisch deftig, mal poetisch, mal philosophisch, das ist Bernd Regenauer. Er begeistert mit einem wahren Feuerwerk von Wortspielen und tiefgründigen Attacken.



Samstag, 9. April 2011, 20.00 Uhr
„Tagesbaustellen“ – Klavierkabarett –
Satire in Liedern über Hindernisse im Alltag
Saskia B.

Die gebürtige Karlsruherin wuchs in der Nähe von Heidelberg auf. Im Alter von fünf Jahren beginnt sie mit Klavier- und Ballettunterricht und kann bereits während ihrer Schulzeit als Ensemblemitglied des „Kabarets Eulenspiel“ nationale und internationale Erfolge feiern. Sie studierte in Hamburg Schauspiel, Gesang und Tanz und erweiterte ihr darstellerisches Repertoire nach erfolgreichem Abschluss zur Bühnendarstellerin durch Zusatzstudien in den Bereichen Commedia dell'arte Improvisation und zeitgenössischen Tanz.

Mit Ironie, Komik, Charme und Musikalität singt und spielt Saskia Brzyszczyk den "normalen" Wahnsinn. Ihr Programm erzählt von Alltagssituationen, die jeder kennt und die "irgendwie nerven". Und wenn nichts mehr hilft, dann hilft die Liebe. Direkt von der A7 kommend singt die Künstlerin von fehlenden Vokalen, einer koksenden Mitbewohnerin, von nervenden Nachbarn und sucht nach dem Sinn einer Warteschleife am Telefon: Der Hund bellt und jault, die Salmonellen breiten sich im Körper aus und statt der beruhigenden Stimme des Notarztes tönt ein "Please hold the line" aus dem Hörer. Saskia B. sieht kein Durchkommen, da die Vokale im Nachnamen fehlen. Mit Charme und wohlklingenden Melodien schafft sie dennoch ihren Weg auf die Bühne - vorbei an Bakterienkolonien, Sesamkräckern und Hundegejaule. So verspricht der Abend etlichen Sinn und Unsinn, aber auch eine große Portion Leidenschaft, denn bei allen chaotischen Erlebnissen, vergisst sie nicht die schönste Sache der Welt: die Liebe, die "einfach auch mal nur schön sein" kann.



Konzertgemeinde Adelsheim

Konzertsaison 2010 / 2011 auf einen Blick:

Samstag, 18. September 2010, 20.00 Uhr
Klavierkonzert
Christoph Soldan
Kulturzentrum

Samstag, 6. November 2010, 19.00 Uhr
Landesjugendorchester Baden-Württemberg
Große Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Sonntag, 23. Januar 2011, 11.00 Uhr
Neujahrskonzert
Quintett der Schlesischen Kammersolisten
Kleine Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Samstag, 16. April 2011, 20.00 Uhr
Frühjahrskonzert
Junges Kammerorchester Stuttgart
Große Aula des Eckenberg-Gymnasiums

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren:

Das Ergebnis: Einzigartige Kundennähe. 100% für Sie da.
Über 45.000 Kunden, über 21.000 Mitglieder, ein Prinzip.
Die einzige Bank der Region, die von ihren Mitgliedern getragen wird. Das verstehen wir unter dem
«Wir machen den Weg frei» Prinzip.
www.volksbank-franken.de

**volksbank
franken** ... für die Menschen
unserer Region

**Sparkasse
Neckartal-Odenwald**
Gut für unsere Region.

Samstag, 18. September 2010, 20.00 Uhr
Klavierkonzert mit dem Pianisten
Christoph Soldan



Das Auftaktkonzert findet mit dem Pianisten Christoph Soldan statt, dessen Durchbruch im Jahr 1989 mit dem Dirigenten Leonard Bernstein gelang und der seitdem als Pianist auch international erfolgreich ist. Soldan spielt Werke von Robert Schumann und Frédéric Chopin, die beide vor zweihundert Jahren geboren wurden. Zwischen den Klaviervorträgen werden Texte aus Peter Härtlings Buch „Schumanns Schatten“ gelesen.

Samstag, 6. November 2010, 19.00 Uhr
Landesjugendorchester Baden-Württemberg

Beim traditionellen Herbstkonzert des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg stehen Werke von Johannes Brahms, Doppelkonzert für Violine und Violoncello mit Orchester a-moll, op. 102 und die Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 64 von P. I. Tschaikowskij auf dem Programm.



Sonntag, 23. Januar 2011, 11.00 Uhr
Neujahrskonzert
Quintett der Schlesischen Kammersolisten

Das Neujahrskonzert 2011 ist eine Matinee. Es spielt das Quintett der Schlesischen Kammersolisten, das in Polen als führendes Kammermusikensemble gilt. Die Musiker hatten Auftritte mit großen Orchestern und Dirigenten von Weltruf. Auf dem sehr gemischten Programm stehen Werke von Mozart (Eine kleine Nachtmusik), Walzer von Johann Strauß, aber auch Bearbeitungen der Golden Hits der 60-er und 70-er Jahre (z. B. Queen, Pink Floyd, Elvis Presley, Beatles, Abba oder Deep Purple).



Samstag, 16. April 2011, 20.00 Uhr
Junges Kammerorchester Stuttgart

Den Abschluss der Konzertsaison bildet der Auftritt des Jungen Kammerorchesters Stuttgart unter der Leitung von Alexander Adiarte. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Tschaikowskij.

